

Bollwerk der Kunst

Einweihung: Museum auf der umfassend sanierten Miltenburg am Samstag mit Festakt eröffnet

MILTENBERG. Seit Samstag ist die Museumslandschaft in Unterfranken um eine historisch herausragenden und sehenswerte Einrichtung reicher. Die Kreisstadt Miltenberg hat am Nachmittag ihr Kunstmuseum auf der Miltenburg mit rund 200 geladenen Gästen offiziell eröffnet. Die Eröffnung war eingebettet in das Altstadtfest, so dass am Sonntag auch viele Festbesucher die Gelegenheit nutzten, einen Blick in die renovierte Burg und die Ausstellung zu werfen, die von Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen, als spannungsreicher Dialog zwischen Ikonen und moderner Kunst konzipiert wurde.

Bürgermeister Joachim Bieber betonte in seiner Eröffnungsrede und die Gemeinschaftsleistung von Bistum Würzburg, Landesamt für Denkmalschutz, dem Freistaat und dem Bund als Geldgebern, privaten Spendern und

» Die Miltenburg wird noch bekannter. «

Joachim Bieber, Bürgermeister

Sponsoren, dem Förderkreis Historisches Miltenberg und den Museumsfreunden, aber auch den Räten und den Bürgern der Stadt. Sie alle hätten es ermöglicht, dass das Wahrzeichen Miltenbergs über drei Jahrzehnte nach dem Kauf durch die Stadt, dauerhaft vor dem Verfall gerettet und einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden konnte.

Als »Glücksfall« habe sich dabei das Gespräch am Nikolaustag des Jahres 2000 mit dem Kunstreferenten der Diözese Würzburg, Jürgen Lenssen, erwiesen, bei dem die Idee für die Einrichtung eines Kunstmuseums entstand. Viele andere Überlegungen – von der Einrichtung einer Außenstelle des Bayerischen Nationalmuseums über ein Deutsches Rittermuseum bis hin zum Einbau eines Hotels oder eines Restaurants – hatten sich in den Jahren zuvor nicht verwirklichen lassen.

Den Leitgedanken »Entscheidungen treffen und durchstehen« aus einem der Ausstellungsräume zitierte Bieber um die »Beharrlichkeit« hervorzuheben, mit der Stadtrat und Stadtverwaltung trotz mancherlei Zweifel und Schwierigkeiten dieses Ziel in den vergangenen zehn Jahren weiterverfolgt hätten. Dem längeren Vorlauf folgte dann die zügige Verwirklichung mit einem »ehrgeizigen« Bauzeitenplan und einem hektischen Endspurt.

»Es es gibt sicher kein anderes Museum, das innerhalb von zwei Wochen eingerichtet worden ist«, sagte Jürgen Lenssen stolz auf seine eigene Vorbereitung aber auch auf die Umsetzung des Konzepts durch Handwerker, Museumsmitarbeiter um Hermann Neubert und ehrenamtliche Helfer. Dass sich mit der Eröffnung des Museums gleich mehrere historische Kreise schließen hob Landtagspräsi-



»Die Wächterin über unsere Stadt, die Miltenburg, ist ein Schmuckstück, eine Kostbarkeit geworden«, freute sich Bürgermeister Bieber bei der Einweihung den neuen Museums am Samstagnachmittag.

Fotos: Anja Keilbach

dentin Barbara Stamm als prominenteste Festrednerin hervor. Erbaut worden sei die Burg als Bollwerk zur Sicherung der weltlichen Macht der Fürstbischöfe von Mainz, jetzt habe die Stadt mit Hilfe der Kirche ein »Bollwerk der Kunst« geschaffen. Dass die Miltenburg schon einmal ein Zentrum für Kunst und Kultur war, hatte auch Bieber erwähnt.

Seine Einführung in das Konzept des Museums (wir berichteten bereits) begleitete Jürgen Lenssen mit einigen persönlichen Anmerkungen zu seiner Stiftung. Seine private Sammlung moderner Kunstwerke sei in über 40 Jahren entstanden. Das Abgeben sei eine

» Mari öffnet sich erst dann, wenn man teilt. «

Jürgen Lenssen, Stifter

schwierige Sache und doch freue er sich, dass die Bilder und Skulpturen nun dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich sind. »Man öffnet sich erst dann, wenn man teilt«, so Lenssen, der hervorhob, dass inzwischen acht Museen im Bezirk mit Werken aus den Beständen des Bistums bestückt sind.

Die Segnung des Museums nahm Weihbischof Ulrich Boom gemeinsam mit den Miltenberger Pfarrern Christian Lutz und Peter Neubert vor. Den

Schlüssel übergab Architekt Alfred Wiener an Bürgermeister Bieber. Er würdigte die Leistung der Handwerker und betonte, dass es höchste Zeit war, die Burg durch die umfassende Sanierung vor dem Verfall zu retten.

Grußworte zu Eröffnung sprachen Landrat Roland Schwing und der Vorsitzende des Förderkreises Histori-

sches Miltenberg Martin Westarp. Den musikalischen Rahmen setzten das Blechbläserquintett des Musikvereins und des Kirchenchor von St. Jakobus unter Leitung von Stephanie Hillebrand.

Georg Kümmel

Mehr Bilder unter www.main-netz.de

Museum Burg Miltenberg Ikonen und moderne Kunst

In den zahlreichen Räumen der mittelalterlichen Miltenburg werden **Ikone**n aus der Kunstsammlung des Bistums Würzburg **200 Kunstwerken des 20. und 21. Jahrhunderts** gegenübergestellt. Die modernen Kunst stammt aus der Privatsammlung von Dr. Jürgen Lenssen, der sie dem Bistum Würzburg mit der Auflage sie dauerhaft in Miltenberg zu zeigen, gestiftet hat. Zu sehen sind Werke von Ernst Barlach, Joseph Beuys, Markus Fräger, Siegmund Polke und vielen anderen. Geschlossen präsentiert wird eine Sammlung von über 180 römisch-byzantinischen Hinterglaskonomen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, die aus der Stiftung von Joachim und Marianne Nentwig stammen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13 bis 17 Uhr; Samstag und Sonntag 11 bis 17.30 Uhr **Eintritt:** Erwachsene drei Euro; Schüler, Studenten und Schwerbehinderte zwei Euro (kü)



Architekt Alfred Wiener (links) übergibt den Schlüssel zur Burg an Bürgermeister Joachim Bieber.